

# AUSWAHLBIBLIOGRAFIE



Die vorliegende Auswahlbibliografie zum Thema „**Medienkompetenz und Mediennutzung in der Berufsausbildung**“ wurde aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.

Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter [www.bibb.de/auswahlbibliografien](http://www.bibb.de/auswahlbibliografien).

Die **Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)** weist die deutschsprachige Fachliteratur zum Themenbereich Berufsbildung/ Berufspädagogik/ Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 systematisch nach und wird im Frühjahr 2019 durch das **VET Repository** abgelöst. Dieses wird unter [www.vet-repository.info](http://www.vet-repository.info) online zugänglich und kostenfrei recherchierbar sein. Die über 62.000 Literaturnachweise sind neben bibliografischen Angaben durch Schlagwörter, Abstracts und eine Klassifikation inhaltlich erschlossen. Der Fokus der Auswertung liegt auf Zeitschriften und Sammelwerken, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt recherchierbar sind. Das VET Repository bietet Zugriff auf mehrere Tausend Volltexte.

Die LDBB wird von der [Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](#) unterstützt. Kooperationspartner sind unter anderem das [Fachportal Pädagogik](#), das [Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung \(öibf\)](#) sowie das [Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung \(IAB\)](#).

---

### Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)  
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn  
[www.bibb.de](http://www.bibb.de)



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – keine kommerzielle Nutzung – keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

**Erstveröffentlichung im Internet: Januar 2019**

---

**2018**

**Auf dem Weg zur digitalen Aus- und Weiterbildung von morgen : Ergebnisse des Berliner Modells "Zusatzqualifikationen für digitale Kompetenzen" / Frank Schröder [Hrsg.]. - Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2018. - 126 S. : Literaturangaben, Abb. - [https://www.wbv.de/de/download/shop/download/0/\\_/0/0/listview/file/-direct%406004656w/area/shop.html?cHash=05c04f996a04755475c019efc1d46647](https://www.wbv.de/de/download/shop/download/0/_/0/0/listview/file/-direct%406004656w/area/shop.html?cHash=05c04f996a04755475c019efc1d46647) [Zugriff 26.11.2018]. - ISBN 978-3-7639-1211-7**

"Die Digitalisierung der Arbeitswelt durchdringt nahezu alle Bereiche und stellt auch die Aus- und Weiterbildung vor neue Herausforderungen. Der Sammelband liefert einen Überblick zum aktuellen Stand der Diskussionen und stellt Resultate des Berliner Modellprojekts 'Zusatzqualifikationen für digitale Kompetenzen in der Aus- und Weiterbildung' vor. Im ersten Teil des Buches wird das Modellprojekt in den Kontext umfassender Strategien auf Landesebene eingeordnet. Der zweite Teil stellt das Modellprojekt 'Zusatzqualifikationen' selbst vor und erläutert Ausgangslage, Ansatzpunkte und Handlungsanforderungen in der Berufsbildung. Im dritten Teil wird auf den Dialogprozess des Projektes selbst sowie den Transfer in andere Bereiche eingegangen. In diesem Teil kommen mit Debattenbeiträgen auch Akteure und Akteurinnen zu Wort, die das Modellprojekt begleiten, bevor abschließend die angedachten Transferstrategien im Land Berlin skizziert werden." (Verlag, BIBB-Doku)

**Aus der Entwicklung - über die Erprobung - in die Praxis : eine Transferkampagne zur Implementierung digitaler Medienkonzepte / Astrid Steuerwald ; Michael Härtel. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 47 (2018), H. 5, S. 34-35**

"Mit der Roadshow "Digitale Medien im Ausbildungsalltag" machen das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das BIBB ausgewählte digitale Lern- und Lehrkonzepte aus dem Förderprogramm des BMBF einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich. Ausbildungsverantwortliche erhalten die Möglichkeit, sich in themenspezifischen Workshops über den Einsatz innovativer Tools und Anwendungen zu informieren und diese auszuprobieren. Der Beitrag stellt die Kampagne vor und berichtet von ersten Erfahrungen." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

**Ausbilderqualifizierung mit Erklärfilmen im Webportal foraus.de / Franziska Kupfer ; Thomas Neuhaus. - Literaturangaben. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 47 (2018), H. 3, S. 34-35**

"Vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung der Berufswelt sieht sich das betriebliche Ausbildungspersonal stetig mit neuen Anforderungen konfrontiert. Hier bieten digitale Medien Potenziale zur schnellen Vermittlung von Informationen und Handlungsstrategien. Zunehmend werden dabei auch Videofilme eingesetzt. Am Beispiel des Ausbilderportals foraus.de thematisiert der Beitrag die wachsende Verbreitung und das Potenzial von Erklärfilmen zur Qualifizierung des Ausbildungspersonals." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**D21 Digital Index 2017/2018 : Jährliches Lagebild zur Digitalen Gesellschaft** / Initiative D21 [Hrsg.]. - Berlin, 2018. - 60 S. : Abb. - [http://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/D21\\_Index2017\\_2018.pdf](http://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/D21_Index2017_2018.pdf) [Zugriff: 30.1.2018]. - ISBN 978-3-9818331-4-0

"Die Digitalisierung ermöglicht es Berufstätigen, ihren Arbeitsalltag durch Telearbeit, Home Office und mobiles Arbeiten flexibler, zeitsparender und auch umweltschonender als je zuvor zu gestalten. Doch der neue Digital Index zeigt, dass die neuen Arbeitsformen immer noch nur von einer Minderheit in Anspruch genommen werden. Demnach arbeiten gegenwärtig nur 16 Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland ständig oder zumindest gelegentlich mobil beziehungsweise im Home Office. Für fast die Hälfte derjenigen, die die neuen Arbeitsformen nicht nutzen, liegt es daran, dass dies in ihrem jeweiligen Beruf nicht möglich ist. Bezogen auf die insgesamt 44 Millionen Erwerbspersonen in Deutschland bedeutet dies aber im Umkehrschluss auch, dass mindestens 15 Millionen Erwerbstätige Zeit und Kosten sparen könnten, wenn ihnen die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten eingeräumt würde oder aber sie selbst diese Möglichkeit wahrnehmen würden. Aber auch innerhalb der Arbeitsumgebungen scheint Deutschland nach wie vor viel Nachholbedarf zu haben. Nur 45 Prozent der im Büro Tätigen nutzen einen Firmen-Laptop, 29 Prozent regelmäßig einen VPN-Dienst, je 21 Prozent Videokonferenzen oder Smartphones, je 16 Prozent arbeiten an geteilten Dokumenten oder nutzen ein Tablet. Männern stehen diese Möglichkeiten bis zu viermal häufiger zur Verfügung als Frauen. Gerade einmal jeder hundertste Berufstätige kann eigene Geräte zur Arbeit mitbringen. 41 Prozent der im Büro Tätigen nutzen keine der genannten Dienste oder Geräte. Die Zahlen des diesjährigen Digital Index zeigen in der Summe, dass zwar die Nutzung des Internets leicht ansteigt, insgesamt aber die Aufteilung der Bevölkerung in verschiedene Nutzergruppen unverändert bleibt. Die Technik-Enthusiasten bauen ihren Produktivitätsvorsprung bei der Arbeit durch die frühzeitige Nutzung künstlicher Intelligenzen wahrscheinlich weiter aus, während die Technik-Skeptiker zunehmend Leidtragende der digitalen Spaltung der Nutzerschaft sind. Berufstätige besitzen einen eindeutigen Kompetenzvorsprung bei der Nutzung des Netzes, aber auch bei der Nutzung von Standardsoftware wie etwa Textverarbeitungsprogrammen sowie von Computern allgemein. (Textauszug; BIBB-Doku)

**Digitale Medien in der betrieblichen Berufsbildung : Medienaneignung und Mediennutzung in der Alltagspraxis von betrieblichem Ausbildungspersonal** / Michael Härtel ; Marion Brüggemann ; Michael Sander ; Andreas Breiter ; Falk Howe ; Franziska Kupfer. - 1. Aufl. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2018. - 106 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 196) . - <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/9412> [Zugriff 29.11.2018]. - ISBN 978-3-96208-095-2

"Angesichts der deutlichen Veränderungen, die mit der digitalen Transformation der Berufs- und Arbeitswelt an die Gestaltung der Berufsbildung herangetragen werden, stand das betriebliche Ausbildungspersonal im Fokus des BIBB-Forschungsprojekts 'Digitale Medien in der betrieblichen Berufsbildung - Medienaneignung und Mediennutzung in der Alltagspraxis von betrieblichem Ausbildungspersonal'. Die umfassende Forderung an das Ausbildungspersonal liegt inzwischen darin, sich kontinuierlich zu orientieren und einzuschätzen, welche Bandbreite an digitalen Medien, Lernprogrammen und -plattformen,

Social-Media-Anwendungen, Tools, Applikationen und Onlineservices vorhanden sind, wie diese reflektiert und ergebnisorientiert im betrieblichen Ausbildungsalltag eingebunden werden können, welche Einflüsse sie auf die Ausbildungsgestaltung, -formen und -abläufe haben und welche technologische Infrastruktur für den jeweiligen betrieblichen Kontext dafür notwendig ist. Die bewusste Einbindung dieser vielfältigen Instrumente und Möglichkeiten zur Unterstützung der Ausbildungspraxis erfordert neues Wissen: Medienpädagogische Kompetenz. Zusammen mit betrieblichen Ausbilderinnen und Ausbildern wurde im Forschungsprojekt ein Modell medienpädagogischer Kompetenz erarbeitet, auf dessen Grundlage sich das Ausbildungspersonal die für die Gestaltung digitaler Lehr- und Lernumgebungen notwendige Medien- und IT-Kompetenz proaktiv aneignen kann. Ein in diesem Kontext entwickelter Definitionsvorschlag für den Begriff 'berufliche Medien- und IT-Kompetenz' entstand parallel zu den Forschungsarbeiten und wurde im WDP 193 'Medien- und IT-Kompetenz als Eingangsvoraussetzung für die berufliche Ausbildung - Synopse' publiziert." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Die digitale Transformation gestalten: Lebenslanges Lernen fördern : Empfehlungen des Human-Resources-Kreises von acatech und der Jacobs Foundation sowie der Hans-Böckler-Stiftung** / Michael Guggemos [Hrsg.] ; Joh. Christian Jacobs [Hrsg.] ; Henning Kaggermann [Hrsg.] ; Dieter Spath [Hrsg.]. - München : Herbert Utz Verlag, 2018. - 14 S. - (acatech Diskussion) . - [https://www.boeckler.de/pdf/acatech\\_hbs\\_lebenslanges\\_lernen.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/acatech_hbs_lebenslanges_lernen.pdf) [Zugriff 19.10.2018]

"Wirtschaft, Staat, Sozialpartner und Beschäftigte müssen den Wandel des Arbeitsmarkts gemeinsam aktiv gestalten, um Chancen auf Wachstum, Wohlstand und Beschäftigung zu erhalten und zu erhöhen. Lebenslanges Lernen ist einer der wichtigsten Schlüssel dieses Transformationsprozesses. Gemeinsam mit der Hans-Böckler-Stiftung hat der Human-Resources-Kreis (HR-Kreis), ein von acatech und der Jacobs Foundation 2014 gegründetes Forum für Personalvorstände sowie Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft, Lösungsvorschläge erarbeitet, wie wir uns in Deutschland aufstellen müssen, um jetzt schnell und breitenwirksam auf den Wandel in der Arbeitswelt reagieren zu können. Die vorliegende acatech Diskussion beleuchtet die akuten Herausforderungen an die Weiterbildung von heute und morgen. Dabei liegt der Schwerpunkt insbesondere auf der notwendigen Weiterentwicklung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Zuge des digitalen Wandels. Die dargestellten Ansätze betrieblicher Praxis wie auch die politischen Handlungsoptionen nehmen vor allem die Perspektive von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ein, die sich in Beschäftigung befinden und deren Tätigkeitsfelder sich durch den Strukturwandel verändern werden." (Hrsg., BIBB-Doku)

**Digitale Transformation : Hype um digitale Kompetenzen in der Berufsausbildung?** / Gert Zinke. - Literaturangaben, Abb.

In: Auf dem Weg zur digitalen Aus- und Weiterbildung von morgen : Ergebnisse des Berliner Modells "Zusatzqualifikationen für digitale Kompetenzen" / Frank Schröder [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2018), S. 49-57

[https://www.wbv.de/de/download/shop/download/0/\\_/0/0/listview/file/-direct%406004656w/area/shop.html?cHash=05c04f996a04755475c019efc1d46647](https://www.wbv.de/de/download/shop/download/0/_/0/0/listview/file/-direct%406004656w/area/shop.html?cHash=05c04f996a04755475c019efc1d46647) [Zugriff 05.12.2018]. - ISBN 978-3-7639-1211-7

"Die digitale Transformation ist ein sich seit Jahrzehnten vollziehender Prozess, der die Arbeitsaufgaben von Fachkräften und damit ihre Qualifikationsanforderungen verändert. Dieser Prozess betrifft mittlerweile nahezu alle Berufsfelder und setzt sich trotzdem nicht gleichzeitig und gleichmäßig in den einzelnen Ausbildungsbetrieben durch. Daraus ergeben sich für die Berufsbildung neue Herausforderungen. Einerseits gilt es, die Ausbildung in einzelnen Ausbildungsberufen orientiert an gemeinsamen Mindeststandards möglichst einheitlich und vergleichbar zu gestalten. Andererseits ist das betriebliche Technologieniveau und der Durchdringungsgrad der Digitalisierung in den Unternehmen individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt. Digitale Kompetenzen nur bezogen auf Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Arbeitsmitteln zu reduzieren wäre verkürzt. System- und Prozessverständnis, Problemlösefähigkeit, Abstraktionsvermögen und Kompetenzen im Umgang mit Daten und Informationen, einschließlich Datenschutz und IT-Sicherheit und der Fähigkeit, Daten bewerten und analysieren zu können, zeichnen Anforderungen an eine künftige berufliche Grundbildung und spätere berufliche Handlungsfähigkeit aus. In Berufsprofilen und Ausbildungsordnungen findet dieses Anforderungsprofil schrittweise Eingang. Dass diese Kompetenzen in der Ausbildung durch die Auszubildenden erworben werden können, ist Sache des Ausbildungspersonals. Mit anderen Worten gesprochen: Veränderte Ziele und Inhalte der Ausbildung erfordern auch modifizierte methodisch-didaktische Konzepte. Die Ausbildungsverantwortlichen haben dabei eine Schlüsselposition." (Textauszug; BIBB-Doku)

**Gewerblich-technische Bildung im Zeitalter der Digitalisierung / Tamara Riehle. -**  
Literaturangaben.

In: Der berufliche Bildungsweg. - 59 (2018), H. 9, S. 5-8

Der Digitalisierungsprozess hat Auswirkungen in vielen Bereichen der Gesellschaft. Die digitale Technologie ist zu einem integralen, selbstverständlichen Teil unserer Gesellschaft und des täglichen Lebens geworden. Die Gesellschaft begreift sich selbst als eine Medien- und Informationsgesellschaft. Zu ihren Kennzeichen gehören die massenhafte Verfügbarkeit von Computern in Form (mobiler) Endgeräte und eine Vernetzung, die es erlauben, zeit- und ortsunabhängig zu kommunizieren und auf Daten zuzugreifen. Durch diese hochgradige Vernetzung von Objekten und Menschen verschwimmen Grenzen zwischen verschiedenen Bereichen wie Menschen & Objekten, Lebens- & Arbeitswelt, lokal & global zunehmend. Mit der Technologisierung, der sich nahezu niemand mehr entziehen kann, wandelten sich das Kommunikations-, Medien- und Sozialverhalten und damit auch gesellschaftliche Werte und Normen. Auch diese Veränderungen werden bereits heute in die Berufliche Bildung hineingetragen." (Textauszug; BIBB-Doku)

**Individualisierung : Leben, Lehren und Lernen im digitalen Wandel / Alexander König. -**  
Literaturangaben ; Abb.

In: Computer + Unterricht : Anregungen und Materialien für das Lernen in der Informationsgesellschaft. - 28 (2018), H. 110, S. 4-6

"Der Begriff der ‚Individualisierung‘ ist in aller Munde. Doch nicht immer wird klar, was darunter zu verstehen ist. Es existieren unterschiedliche Betrachtungs- und Sichtweisen mit je

eigenen Akzentsetzungen. Grob können soziologische, medienpädagogische und pädagogische sowie didaktisch-methodische Perspektiven unterschieden werden. Dabei wird deutlich, dass in Schule und Unterricht der Einsatz digitaler Medien die Gestaltung individualisierender Lehr-Lernumgebungen unterstützen kann." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Kollaboration bei der Gestaltung von Unterrichtskonzepten mit neuen Medien : Nutzen für Schule und Universität** / Manuel Förster ; Clemens Frötschl ; Pankraz Männlein ; Jörg Neubauer. - Literaturangaben.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 72 (2018), H. 170, S. 13-15

"Die Digitalisierung stellt die berufsbildenden Schulen und die Universitäten vor neue Herausforderungen. Ein Kooperationsprojekt zwischen Berufsschule und Universität soll zeigen, wie eine enge Theorie-Praxis-Verzahnung dazu beitragen kann, mediendidaktische Unterrichtskonzepte zu entwickeln." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Learning in the context of work in a digital age : the use of digital media in informal and formal learning contexts** / Sin Sing Ang ; Mariana Orozco ; David Gijbels ; Piet Van den Bossche. - Literaturangaben.

In: The impact of digitalization in the workplace / Christian Harteis [Hrsg.]. - Cham. - (2018), S. 87-101

ISBN 978-3-319-63256-8

"Technology, and more specifically digital media, has opened up seemingly infinite possibilities for learning to take place beyond the classroom and for crossing from informal to formal learning. The goal of this study is to understand how adult 'learners at work' use digital media in formal and informal learning contexts. A total of 44 adults enrolled in various executive programmes participated in a survey research. Results suggest that, among various activities responding to pedagogical categories, those activities learners engage the most in are 'referential individual', 'constructive collaborative' and 'reflective collaborative'. Learners engage more frequently in activities belonging to wider pedagogical categories when they are part of work-related contexts (predominantly informal) than it is the case in more formal contexts. Using digital media, a continuum of learning contexts could be encouraged through 'referential', 'constructive' and 'reflective' activities, be it on a progressive basis from individual to collaborative." (Author's Abstract ; BIBB-Doku)

**Lernfabriken: Kompetenzen für Industrie 4.0 entwickeln** / Holger Regber. - Literaturangaben.

In: Die berufsbildende Schule : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. - 70 (2018), H. 1, S. 27-30

Regber geht in seinem Beitrag auf die Schwierigkeit der Berufsschule ein, Berufsschülern zukünftige Kompetenzen für die Industrie 4.0 zu vermitteln. Als Lösung für das Dilemma, noch unabsehbare Fähig- und Fertigkeiten vermitteln zu müssen, stellt er sechs Phasen der Kompetenzentwicklung vor und zeigt auf, wie Lernfabriken mit ihrer Praxisorientierung

Berufsschülern helfen können, notwendige Handlungskompetenzen zu entwickeln. (BIBB-Doku)

**Medien für gewerblich-technisches Lernen und Lehren** / Alexandra Bach. - Literaturangaben ; Abb.

In: Technikdidaktik : eine interdisziplinäre Bestandsaufnahme / Bernd Zinn [Hrsg.] ; Ralf Tenberg [Hrsg.] ; Daniel Pittich [Hrsg.]. - Stuttgart. - (2018), S. 157-174  
ISBN 978-3-515-11941-2

"Der vorliegende Beitrag zielt auf eine Verortung der Mediendidaktik innerhalb der Didaktik der beruflichen Bildung und der Technikdidaktik ab. Er zeigt das verfügbare Spektrum an Medien für den Einsatz in der gewerblich-technischen Berufsbildung auf und diskutiert die Wirkungszusammenhänge zwischen Unterricht und Lernleistung in Abhängigkeit von der Medienwahl bzw. den Medieneinsatzvarianten und weiteren Prädiktoren." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Medien- und IT-Kompetenz als Eingangsvoraussetzung für die berufliche Ausbildung -**

**Synopse : Laufzeit IV/2016 bis IV/20** / Michael Härtel ; Ines Aeverbeck ; Marion Brüggemann ; Andreas Breiter ; Falk Howe ; Michael Sander. - 1. Aufl. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2018. - 96 S. : Literaturangaben. - (Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 193) . - <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/9223> [Zugriff 18.9.2018]. - ISBN 978-3-96208-070-9

"Die Digitalisierung der Arbeitswelt, die Informatisierung der Facharbeit und die Mediatisierung sämtlicher Gesellschaftsbereiche fordert Modernisierungs- und Qualitätsentwicklungsarbeiten für die Berufsbildung. Sogenannte 'Computerkenntnisse' von Schülerinnen und Schülern, von Auszubildenden und dem (betrieblichen) Ausbildungspersonal rücken entsprechend in den Blickpunkt der berufsbildungspolitischen Diskussion, die den digitalen Transformationsprozess der Arbeits- und Berufswelt zum Gegenstand hat. Was aber sind 'grundlegende Computerkenntnisse' und in welchem Verhältnis stehen sie zur 'Medien- und IT-Kompetenz'? Wie kann der Begriff allgemein definiert und im Kontext der Berufsbildung operationalisiert werden? Kann er als eine neue Mindestanforderung, als Eingangsvoraussetzung in eine Berufsausbildung bewertet werden? Gegenwärtig gibt es weder Mindestanforderungen noch eine allgemein anerkannte Definition für 'Computerkenntnisse' oder 'Medien- und IT-Kompetenz'. Eine Vielzahl von Begrifflichkeiten, unklare und bildungsbereichsbezogene Begriffsklärungen, die synonyme Verwendung unterschiedlicher Begriffe und die Verwendung gleicher Begriffe mit unterschiedlichem Verständnis dokumentierten bisher einen unmittelbaren Klärungsbedarf in diesem Kontext. Die vorliegende synoptische Zusammenfassung dieser Begrifflichkeiten hat es ermöglicht, einen begründeten Definitionsvorschlag für berufliche 'Medien- und IT Kompetenz' zu erarbeiten. Auf dieser Grundlage können nun entsprechende Aus- und Weiterbildungsangebote zur Förderung beruflicher Medien- und IT Kompetenz erarbeitet werden, um so auch den digitalen Wandel in der Berufsbildung in diesem Segment proaktiv zu gestalten." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Medien- und IT-Kompetenz des betrieblichen Ausbildungspersonals** / Andreas Breiter ; Falk Howe ; Michael Härtel. - Literaturangaben ; Abb.; Tab.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 47 (2018), H. 3, S. 24-28

"Damit digitale Medien in der Berufsausbildung ihre Wirkung entfalten, erfordert dies eine gezielte und reflektierte Auswahl von Medienformaten auf der Basis medienpädagogischer Konzepte. Doch wie fit ist das betriebliche Ausbildungspersonal bei der Auswahl und dem Einsatz digitaler Medien? Im Rahmen eines BIBB-Forschungsprojekts wurde ein Modell "medienpädagogischer Kompetenz" entwickelt, das Grundlage für eine Onlinebefragung des betrieblichen Ausbildungspersonals ist. Ergebnisse dieser Befragung zur Selbsteinschätzung der Medien- und IT-Kompetenz werden im Beitrag vorgestellt und abschließend mit Blick auf einen Fort- und Weiterbildungsbedarf der Ausbilder/-innen im Kontext einer betrieblichen Digitalisierungsstrategie reflektiert." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Potenziale und Herausforderungen von OER in der Berufsbildung** / Susanne Grimm ; Bodo Rödel. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2018. - 19 S. - (Fachbeiträge im Internet) . - <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/8617> [Zugriff 19.07.2018]. - ISBN 978-3-96208-048-8

"Die Diskussion über Open Educational Resources (OER) nimmt in Deutschland an Fahrt auf. Unterstützend wirken hier die Maßnahmen der aktuellen OER-Förderlinie des BMBF. Allerdings wird der Diskurs in der beruflichen Bildung bis jetzt nur verhalten geführt. Der Fachbeitrag stellt - gestützt auf Experteninterviews - die wesentlichen Punkte zu OER in der beruflichen Bildung vor. Abschließend werden daraus resultierende Handlungsfelder skizziert und die zentralen Ergebnisse des zweiten UNESCO-Weltkongresses zu OER dargestellt." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

**"Soziale Medien" für Lehrende : Voraussetzungen und Praxis selbstorganisierter Formen des Austauschs und der Weiterbildung** / Torsten Larbig. - Literaturangaben.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 72 (2018), H. 173, S. 21-23

"Soziale Medien schaffen für Lehrer\_innen neue Formen individueller Entwicklungspotentiale, welche hier mit Bezug auf eine "Kultur der Digitalität" reflektiert werden. Herausgearbeitet wird zudem, welche Kompetenzen sich Lehrer\_innen aneignen müssen, um diese Potentiale für sich und den Unterricht nutzen zu können." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

**Upgrade 4.0 : Kompetenzen für die neue Arbeitswelt** / Andree Martens.

In: Manager-Seminare : Weiterbildungsmagazin. - (2018), H. 238, S. 53-58

"In der neuen Arbeitswelt kommt man mit den klassischen Kompetenzen allein nicht weiter. Andere Bedingungen schaffen andere Voraussetzungen und erfordern andere Fähigkeiten, diese zu meistern. Auf welche Kompetenzen kommt es heute besonders an, welche sind in Zukunft unverzichtbar? Und wie lassen sich diese entwickeln?" Demnach handelt es sich vor

allem um folgenden Kompetenzen: Digitalkompetenz, Kollaborationskompetenz, Datenkompetenz und Lernkompetenz. (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Weiterbildung für die digitale Arbeitswelt : Eine repräsentative Untersuchung von Bitkom Research /** Verband der TÜV [Hrsg.]. - Berlin, 2018. - 51 S. : Abb. -

[https://www.bitkom.org/sites/default/files/2018-11/VdTU%CC%88V Bitkom Weiterbildung Studienbericht 181116 2 Web.pdf](https://www.bitkom.org/sites/default/files/2018-11/VdTU%CC%88V_Bitkom_Weiterbildung_Studienbericht_181116_2_Web.pdf) [Zugriff: 17.12.2018]

"Die Digitalisierung verändert berufliche Kompetenzprofile und Karrierewege. Der typische Lebenslauf - Schule, Ausbildung oder Studium und dann 40 Jahre im gleichen Beruf - gehört für die meisten Beschäftigten der Vergangenheit an. Berufe verändern sich sehr stark oder verschwinden. Digitale Technologien sind schon heute im Job nicht mehr wegzudenken. Neben Berufsbildern und Anforderungen an die Qualifikation verändern sich auch die Lerninhalte. Es geht vermehrt um die Vermittlung von Kompetenzen statt um reinen Wissenserwerb. Die Digitalisierung fordert und fördert lebenslanges Lernen. Ist die deutsche Wirtschaft auf diese Veränderungen vorbereitet? Haben die Unternehmen die Bedeutung von Weiterbildung erkannt und was wird bereits in dem Bereich getan? Die vorliegende Studie liefert Antworten auf diese Fragen und gibt ein umfassendes Bild über die betriebliche Weiterbildung in Deutschland im Kontext der Digitalisierung. Grundlage ist eine für die Gesamtwirtschaft repräsentative Umfrage unter 504 Unternehmen ab 10 Mitarbeitern." (Textauszug; BIBB-Doku)

**Wir leben in einer Datenökonomie - neue Qualifikationen werden gebraucht /** Martina Koederitz.

In: Digitalisierung im Spannungsfeld von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Recht. 1. Band, Politik und Wirtschaft / Christian Bär [Hrsg.] ; Thomas Grädler [Hrsg.] ; Robert Mayr [Hrsg.]. - Berlin. - (2018), S. 193-200  
ISBN 978-3-662-55719-8

"Datensouveränität und Datenkompetenz sind in der heutigen Datenökonomie die wichtigsten Voraussetzungen für wirtschaftlichen sowie persönlichen Erfolg. Umlernen, neu lernen, anders lernen lautet die Devise, sei es in der schulischen und universitären Ausbildung oder auch in der Personal-, Fortbildungs- und Einstellungspolitik von Unternehmen. Es entstehen 'New Collar Jobs' - wie beispielsweise der Data Scientist - in denen der Umgang mit digitalen Werkzeugen und Ökosystemen entscheidend ist. Wir brauchen also eine digitale Sozialisation von der Schule bis in die Arbeitswelt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Wirtschaft 4.0 an beruflichen Schulen : Handreichung /** Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung. - München, 2018. - 149 S. : Literaturangaben, graf. Darst. -

[http://www.isb.bayern.de/download/20645/wirtschaft\\_4.0\\_an\\_beruflichen\\_schulen.pdf](http://www.isb.bayern.de/download/20645/wirtschaft_4.0_an_beruflichen_schulen.pdf) [Zugriff 30.10.2018]

"Die Handreichung hat zum Ziel, die überaus komplexe Thematik 'Industrie 4.0' in ersten Ansätzen für die berufliche Schule greif- und nutzbar zu machen. Die in der Diskussion um 'Wirtschaft 4.0' bzw. 'Industrie 4.0' oft unscharf verwendeten Schlagwörter und Begriffe führen vereinzelt zu Fehldeutungen oder gar zu Verunsicherungen. Insofern ist es von Bedeutung, die Herausforderungen der digitalen Transformation der Arbeitswelt für die beruflichen Schulen, die durch fortlaufende technische Veränderungsprozesse entstehen, auf sachliche und analytische Weise anzugehen. Hierzu soll die Handreichung exemplarisch anhand der Analyse von Lehrplanrichtlinien ausgewählter Berufe sowie anhand ausgewählter Lehrpläne von Fachschulen sowie Berufsfachschulen einen Beitrag leisten." (Textauszug ; BIBB-Doku)

## 2017

**Arbeits- und Berufswelt im Wandel: 'New Skills' für neue Jobs /** Wolfgang Bliem. - Literaturangaben.

In: Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung IV : schwierige Zeiten - Positionierungen und Perspektiven / Marika Hammerer [Hrsg.] ; Erika Kanelutti-Chilas [Hrsg.] ; Gerhard Krötzl [Hrsg.] ; Ingeborg Melter [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2017), S. 31-48  
[https://www.wbv.de/download/shop/download/0/\\_/0/0/listview/file/-direct%406004558w/area/shop.html?cHash=bf1e58afce2e80029fa4321298f1fa76](https://www.wbv.de/download/shop/download/0/_/0/0/listview/file/-direct%406004558w/area/shop.html?cHash=bf1e58afce2e80029fa4321298f1fa76) [Zugriff 7.12.2017]. - ISBN 978-3-7639-5773-6

"Der Beitrag will einige relevante Veränderungsfaktoren und deren Auswirkungen auf den Qualifikationsbedarf aufzeigen und mögliche Herausforderungen für die Bildungs- und Berufsberatung thematisieren. Dabei geht es vor allem darum, Impulse für eine weitere Auseinandersetzung mit der Thematik und für eine möglichst vielschichtige Betrachtung des Themas „New Skills“ zu liefern." (Textauszug ; BIBB)

**Ausbildung 4.0 : Didaktische Gestaltung der betrieblich-beruflichen Ausbildung in Zeiten der digitalen Transformation /** Karl-Heinz Gerholz ; Markus Dormann. - 24 S. : Literaturangaben.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2017), H. 32  
[http://www.bwpat.de/ausgabe32/gerholz\\_dormann\\_bwpat32.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe32/gerholz_dormann_bwpat32.pdf) [Zugriff: 4.1.2018]

"Ausbildung 4.0, Big Data, Cyber-Physische-Systeme, so reiht sich das Alphabet der Schlagworte um Industrie 4.0 ein. Genaugenommen stellen diese Begriffe 'Modewörter' dar, welche die digitale Transformation in der Gesellschaft konturieren. Geschäftsprozesse und Arbeitsformen sowie gesellschaftliches Zusammenleben ändern sich durch die Digitalisierung. Dabei kann die Diskussion um die digitale Transformation aus zwei Perspektiven strukturiert werden. Einerseits aus Sicht des Beschäftigungssystems, wie sich berufliche Handlungsfelder durch die digitale Transformation ändern und welche Kompetenzprofile zu deren Bewältigung notwendig sind. Andererseits aus Perspektive des Bildungssystems, wie schulische Lernprozesse mit digitalen Medien anzureichern sind, um bei Lernenden die Informations- und Medienkompetenz zu erweitern oder den Lernprozess zu verbessern. Im Beitrag werden beide Perspektiven auf Basis aktueller Studien aufgenommen, um in einer berufs- und wirtschaftspädagogischen Herangehensweise, die Perspektiven zu verbinden. Eine Didaktik, welche die Digitalisierung berücksichtigt, ist von den beruflichen Handlungssituationen und

deren Veränderung durch Digitalisierungsprozesse her zu denken. Im Sinne einer beruflichen Handlungsfähigkeit ist der Einsatz digitaler Medien in Lernprozessen nicht losgelöst von den jeweiligen Handlungssituationen in den Berufsfeldern zu betrachten. Wie dies bei der Gestaltung von beruflich-betrieblichen Lernprozessen gelingen kann, wird im zweiten Teil des Beitrages anhand des LERN-Modells aufgezeigt. Das LERN-Modell stellt eine Heuristik dar, um Ausbilder eine Orientierungsschablone anzubieten, berufliche Handlungssituationen hinsichtlich ihres Lernpotentials für digitalisierte Geschäftsprozesse und Arbeitsformen zu strukturieren." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Berufsbildung 4.0 - den digitalen Wandel gestalten : Programme und Initiativen des BMBF /** Oliver Driesen ; Simone Asmuth ; Sigrid Meiborg. - Stand November 2017. - Bonn, 2017. - 11 S. - [https://www.bmbf.de/pub/Berufsbildung\\_4.0.pdf](https://www.bmbf.de/pub/Berufsbildung_4.0.pdf) [Zugriff 5.3.2018]

Diese Broschüre gibt einen Überblick über die Initiativen und Programme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Dachinitiative "Berufsbildung 4.0", die im Sommer 2016 ins Leben gerufen worden ist. "Mit deren Hilfe werden u. a. die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Qualifikationsanforderungen in ausgewählten Berufsbildern untersucht, die digitale Ausstattung der überbetrieblichen Berufsbildungsstätten und der Einsatz digitaler Medien in der Ausbildung gefördert." (Textauszug; BIBB-Doku)

**Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in Baden-Württemberg : Metastudie für das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg; Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg; Staatsministerium Baden-Württemberg /** Irene Bertschek. - Juni 2017. - Mannheim : Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, 2017. - 76 S. - [http://ftp.zew.de/pub/zew-docs/gutachten/Metastudie\\_Digitalisierung\\_BWZEW\\_2017.pdf](http://ftp.zew.de/pub/zew-docs/gutachten/Metastudie_Digitalisierung_BWZEW_2017.pdf) [Zugriff 12.09.2017]

"In einer Metastudie untersucht das ZEW die "Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in Baden-Württemberg". Dabei werden die fünf Themenbereiche Wirtschaft, Mobilität, Bildung und Weiterbildung, Gesundheitswesen und E-Governement eingehend betrachtet. Zudem adressiert die Studie die Querschnittsthemen Forschung, Entwicklung und Innovation, Digitale Infrastruktur, Nachhaltigkeit und Cybersicherheit. Die Metastudie wurde im Auftrag des Landes erstellt und dient als Input für die neu entwickelte Digitalisierungsstrategie der Landesregierung. Zu jedem Bereich werden: 1. die Ausgangssituation allgemein auf Basis von bestehenden Studien dargestellt, 2. die Situation in Baden-Württemberg, soweit möglich, beleuchtet, 3. Stärken und Schwächen, Chancen und Herausforderungen für das Land Baden-Württemberg dargestellt und in einem Fazit zusammengefasst." (Textauszug ; BIBB-Doku)

**Digital Literacy prägt die Arbeitswelt von morgen : Kompetenzen und Skills in der Lufthansa-Gruppe /** Julian Simée ; Marco Camboni ; Christina Schwind. In: Personalführung : das Fachmagazin für Personalverantwortliche. - 50 (2017), H. 9, S. 30-35

"In der digitalen Transformation verändern sich in einer zuvor nie erlebten Geschwindigkeit nicht nur Geschäftsmodelle und Strategien. Auch die von den Mitarbeitern erwarteten Kompetenzen und Skills unterliegen einem starken Wandlungsprozess. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Unternehmen bei der Digitalisierung konsequent einen "Consumerization"-Ansatz verfolgen. Die Lufthansa Group hat sich auf Spurensuche begeben und diejenigen Kompetenzen identifiziert, die zukünftig ausschlaggebend im Konzern sind. Kompetenzen unterscheidet Lufthansa von zukünftig benötigten Skills, die gegebenenfalls auch extern beschafft werden müssen. Freelancer-Management und die Erweiterung der Workforce (Belegschaft) werden dabei zu einem zentralen HR-Thema." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Digitale Transformation : Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche in der Schweiz - Ausbildung, Bildung, Arbeit, Freizeit** / Sarah Genner. - Juli 2017. - Zürich : Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, 2017. - 65 S. : Literaturangaben ; Abb. - [https://www.ekkj.admin.ch/fileadmin/user\\_upload/ekkj/04themen/08Digitalisierung/d\\_2017\\_Bericht\\_Digitale\\_Transformation\\_Genner.pdf](https://www.ekkj.admin.ch/fileadmin/user_upload/ekkj/04themen/08Digitalisierung/d_2017_Bericht_Digitale_Transformation_Genner.pdf) [Zugriff: 8.11.2017]

"Einigen Studien zufolge könnte aufgrund der Digitalisierung rund die Hälfte der heutigen Arbeitsplätze verschwinden. Werden Menschen also durch Roboter ersetzt? Die Prognosen anderer Berichte sind deutlich weniger radikal, doch auch sie gehen von bedeutenden Veränderungen für die Arbeitswelt aus. Der Begriff "digitale Transformation" beschreibt den tiefgreifenden Strukturwandel der Arbeitswelt durch digitale Technologien wie mobile, vernetzte Geräte, Cloud Computing, Social Media, Internet der Dinge, Big Data, Künstliche Intelligenz und Robotik. Dadurch entstehen neue Geschäftsmodelle, Arbeitsprozesse und Berufsbilder. Aber auch die Kompetenzen, die von Mitarbeitenden und Lernenden gefordert werden, wandeln sich." Der vorliegende Bericht, den Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ) in Auftrag gegeben hat, befasst sich mit den Auswirkungen der digitalen Transformation auf Kinder und Jugendliche und mit der Sicht von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz auf diesen Prozess mit einem besonderen Fokus auf Bildung, Ausbildung, Arbeit und freie Zeit. (Textauszug; BIBB-Doku)

**Digitales Arbeiten: Was müssen wir künftig können?** / Rahild Neuburger.  
In: wissensmanagement : Das Magazin für Führungskräfte. - (2017), H. 4, S. 8-10

"Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf Arbeit - ein Thema, das Medien und Öffentlichkeit gegenwärtig häufig aufgreifen. Oft geht es um die Frage, wie viele und welche Jobs durch Digitalisierung und Automatisierung wegfallen und welche Herausforderungen sich hieraus ergeben. Eher selten wird die vielleicht genauso wichtige Frage thematisiert, wie viele und vor allem welche Berufe neu entstehen und wie es gelingen kann, sich für diese Jobs vorzubereiten, damit möglichst viele von und in einer digitalisierten Arbeitswelt profitieren können. Beispiele hierfür gibt es schon jetzt - man denke z. B. nur an die neuen Tätigkeitsfelder im Bereich der sozialen Netzwerke oder auch an die diesbezüglichen Potenziale von Data Analytics, Data Science, Gaming oder Virtual Reality." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

**Entwicklung von Medienkompetenz in der Berufsausbildung** / Heike Krämer ; Gabriele Jordanski. - Literaturangaben ; Abb.

In: Die berufsbildende Schule : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. - 69 (2017), H. 3, S. 106-113

"Im Rahmen des BIBB-Forschungsprojektes "Medien anwenden und produzieren - Entwicklung von Medienkompetenz in der Berufsausbildung" wurde eine mehrdimensionale Definition von Medienkompetenz für die berufliche Bildung entwickelt und die notwendigen Ausbildungsinhalte herausgearbeitet, die zukünftige Fachkräfte dazu befähigen sollen, in ihrem beruflichen Tätigkeitsfeld verantwortungsvoll mit Medien, wie zum Beispiel computergestützten Technologien, umzugehen. Dies bedeutet, diese nicht nur rein technikzentriert oder zum Informationserwerb zu nutzen, sondern auch Funktionen wie Kommunikation, Zusammenarbeit, Kollaboration und Lernen kompetent wahrzunehmen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**eQualification 2017 : Lernen und Beruf digital verbinden ; Projektband des Förderbereiches "Digitale Medien in der beruflichen Bildung"** / Bundesministerium für Bildung und Forschung [Hrsg.]. - Stand: Januar 2017. - Berlin, 2017. - 102 S. : Abb. -

[https://www.qualifizierungdigital.de/medien/downloads/Abstractband\\_eQualification\\_2017\\_BITV.pdf](https://www.qualifizierungdigital.de/medien/downloads/Abstractband_eQualification_2017_BITV.pdf) [Zugriff 21.2.2017]

"Der Projektband zur Statuskonferenz 'eQualification 2017' gibt einen Überblick über die geförderten Projekte aus dem Bereich 'Digitale Medien in der beruflichen Bildung' des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Neben einem einleitenden Grußwort der Bundesministerin und allgemeinen Hinweisen zum Förderprogramm, zur Förderphilosophie sowie zum Anliegen der Statuskonferenz werden die Projekte mit einer inhaltlichen Kurzbeschreibung vorgestellt und Projektpartner und Ansprechpartner als Kontaktpersonen angeführt." (Hrsg., BIBB-Doku)

**Handbuch Kompetenzentwicklung im Netz : Bausteine einer neuen Lernwelt** / John Erpenbeck [Hrsg.] ; Werner Sauter [Hrsg.]. - Stuttgart : Schäffer-Poeschel, 2017. - XV, 665 S. : Literaturangaben, Abb., graf. Darst. - ISBN 978-3-7910-3793-6

"Heute spielen Digitalisierung, Vernetzung und der Lernpartner Computer für die Herausbildung von Kompetenzen eine wichtige Rolle. In dem Handbuch geht es um die Entwicklung von Fähigkeiten, selbstorganisiert und kreativ mit den technischen und kommunikativen Möglichkeiten elektronischer Datennetze umzugehen und sie für die eigene Kompetenzentwicklung sowie auch für die von Schülern, Studenten und Mitarbeitern zu nutzen. Praktikern hilft es, bedarfsgerechte Konzepte und Instrumente des Kompetenzaufbaus mit innovativen Lernformen zu entwickeln und umzusetzen." (Verlag, BIBB-Doku)

### **Herausforderung Digitalisierung : Impulse für eine nachhaltige Kompetenzentwicklung /**

Axel Grimm ; Jonas Gebhardt ; Nicolai Heinrich. - Literaturangaben ; Abb.

In: Die berufsbildende Schule : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. - 69 (2017), H. 4, S. 148-153

Ausgehend von der breiten Diskussion um "Industrie 4.0" als Teil der Digitalisierung und deren Folgen für Arbeitsmarkt und Wirtschaft skizzieren die Autoren das Konstrukt der Netzkompetenz als eine Querschnittskompetenz und Schlüsselqualifikation. Sie vertreten die These, dass Arbeitsformen, Arbeitsmittel und Arbeitsmethoden der Informationstechnik in benachbarten Domänen ebenso Integration erhalten werden, wie es auch bereits mit der rein technischen Einbindung der Informationstechnik weitestgehend geschehen ist. Abschließend wird postuliert, dass die Entwicklung von Netzkompetenz bereits frühzeitig im Rahmen einer allgemeinen Medienbildung und als Pflichtfach Informatik aufgegriffen werden sollte. (Textauszug; BIBB-Doku)

### **Lernen und Arbeiten verbinden : die digitalisierte Lern- und Arbeitswelt / Werner Sauter. -** Literaturangaben.

In: Weiterbildung : Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends. - (2017), H. 3, S. 13-16

"Die zunehmende Digitalisierung verändert unsere Arbeitswelt maßgeblich. Viele bisherige Arbeitsplätze werden überflüssig, dafür aber werden sich neue Tätigkeitsfelder auftun, von denen wir heute zum Teil noch gar nichts ahnen. Hier gilt es, früh mit Qualifizierungsmaßnahmen zu reagieren, um die Menschen für die Herausforderungen der Zukunft kompetent und zukunftsorientiert vorzubereiten." Dabei werden Arbeiten und Lernen weiter zusammenwachsen (Social Workplace Learning). (Textauszug; BIBB-Doku)

### **Lernen und Lehren mit und über Medien im Berufsschulunterricht / Anna-Maria Kamin. -** Literaturangaben; Abb.

In: Der berufliche Bildungsweg. - 58 (2017), H. 3/4, S. 12-16

Der Beitrag verfolgt die These, dass es neben der individuellen Medienkompetenz einer fundamentalen medienpädagogischen Kompetenz der Lehrenden bedarf, um Medienbildung - mit dem Ziel, Schüler durch die Vermittlung einer umfassenden Medienkompetenz auf die gesellschaftlichen Herausforderungen der Digitalisierung vorzubereiten - fachintegrativ oder fachspezifisch nachhaltig in der Schule zu verankern. Nach der Skizzierung des Forschungsstandes zur Integration digitaler Medien in der Berufsschule, wonach die Potenziale digital unterstützten Lernens und Lehrens derzeit noch nicht ausgeschöpft seien, wird ein Konzept zur medienpädagogischen Kompetenz aufgezeigt. Das Fazit weist insbesondere auf eine stärkere Konzeptualisierung von Medienbildung für den schulischen Kontext hin und verdeutlicht die Forderung nach umfassender Aus- und Fortbildung des Lehrpersonals. (Textauszug; BIBB-Doku)

**Medien anwenden und produzieren - Entwicklung von Medienkompetenz in der Berufsausbildung** / Heike Krämer ; Gabriele Jordanski ; Lutz Goertz ; Marlies Dorsch-Schweizer [Mitarb.] ; Miriam Mpangara [Mitarb.] ; Ursula Schraaf [Mitarb.]. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2017. - 123 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 181) . -

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/8275> [Zugriff 3.3.2017]. - ISBN 978-3-945981-65-8

"Medienkompetenz in der Berufsausbildung ist nicht länger als eindimensionales, rein technikdeterminiertes Konstrukt zu verstehen. Die Autoren entwickeln eine mehrdimensionale Definition von Medienkompetenz, die neben der Mediennutzung systematisch auch die Dimensionen der Zusammenarbeit, der Kommunikation, des Lernens sowie der rechtlichen, ethischen und ökonomischen Rahmenbedingungen bei der Arbeit mit Medien einbezieht. Welche dieser Aspekte von Medienkompetenz erwarten heute die Unternehmen von ihren Auszubildenden in den unterschiedlichen Phasen der Berufsausbildung - und über welche Kompetenz verfügen die Auszubildenden tatsächlich? Diese Fragestellung führt zu einer Beschreibung der Kompetenzen, die im Rahmen der Berufsausbildung entwickelt werden müssen. Dabei können auch Zuweisungen an die Lernorte allgemeinbildende Schule, Berufsschule und Betrieb vorgenommen werden." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Medienkompetenz von Jugendlichen : Voraussetzungen für einen guten Start in die Berufsausbildung** / Heike Krämer. - Literaturangaben ; Abb.

In: Dreizehn : Zeitschrift für Jugendsozialarbeit. - (2017), H. 18, S. 10-14

[https://jugendsozialarbeit.de/wp-content/uploads/2018/07/KVJS\\_dreizehn\\_Nr18\\_web\\_Einzelseiten.pdf](https://jugendsozialarbeit.de/wp-content/uploads/2018/07/KVJS_dreizehn_Nr18_web_Einzelseiten.pdf) [Zugriff: 11.12.2017]

"Digitalisierung und Vernetzung, Industrie 4.0, Cloud Computing und Big Data - Schlagworte, die auch in der schulischen und beruflichen Medienbildung heute allgegenwärtig sind. Aber was bedeuten diese Begriffe für die Arbeit von morgen? Welche Kompetenzen müssen Jugendliche heute erwerben, um in diesen virtuellen und realen Welten zukünftig tätig sein zu können? Diese Fragen stellte sich das Forschungsprojekt des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) "Medien anwenden und produzieren - Entwicklung von Medienkompetenz in der Berufsausbildung". In diesem Beitrag wird über ausgewählte Ergebnisse des Projekts berichtet, für das Fachexpert\_innen, Personalverantwortliche, Ausbilder\_innen, Berufsschullehrer\_innen und Auszubildende befragt wurden." (Textauszug; BIBB-Doku)

**Medienpädagogische Kompetenz des betrieblichen Ausbildungspersonals** / Andreas Breiter ; Falk Howe ; Michael Härtel. - Literaturangaben, Ill.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 46 (2017), H. 2, S. 34-35

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/8295> [Zugriff: 23.4.2018]

"Die Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien zur Initiierung und Unterstützung von beruflichen Lehr- und Lernprozessen sind umfassend und vielfältig. Die damit verbundenen Herausforderungen für das betriebliche Ausbildungspersonal werden derzeit im BIBB-Forschungsprojekt DiMBA untersucht. Grundlage ist ein Modell medienpädagogischer Kompetenz, das in diesem Beitrag vorgestellt wird." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Mit digitalen Medien lehren lernen : Medienpädagogische und Medienkompetenz von Ausbildenden** / Thomas Kretschmer ; Matthias Kohl.

In: Weiterbildung : Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends. - (2017), H. 3, S. 38-40

Wenn "Digital Natives" in der betrieblichen Ausbildung auf digitale Medien treffen, könnte man eigentlich einen reibungslosen Verlauf der Geschehnisse erwarten. Dass dem oft nicht so ist, liegt nicht nur an der teilweise fehlenden Medienkompetenz der Azubis, sondern auch der medienpädagogischen Kompetenz der "Digital Immigrants", die als Ausbildende in den Betrieben tätig sind." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Über das Missverständnis von Medientechnik im Unterricht** / Ralf Lankau. -

Literaturangaben.

In: Der berufliche Bildungsweg. - 58 (2017), H. 3/4, S. 8-12

Professor Lankau setzt sich in seinem Beitrag kritisch mit der Nutzung digitaler Medien auseinander. Der Einsatz digitaler Medien wird in vielen Programmen und für alle Schulformen, inklusive der Berufsschule, nachhaltig postuliert. Unterricht und Bildung werden wie produktionstechnisch herzustellende Ware definiert - eine technokratische Sichtweise, die einem ökonomistischen Bildungsbegriff entspreche. Als Beispiel wird der Bertelsmann-Konzern angeführt, der damit werbe, dank Digitalisierung 'Bildung auch online in guter Qualität' ausliefern zu können. Angesichts wissenschaftlicher Zweifel zum Nutzen und Vorteil digitaler Medien im Unterricht - z. B. nachzulesen im OECD-Bericht 'Students, Computers and Learning'- plädiert der Autor dafür, erst in der Mittelstufe (mit 11, 12 Jahren) digitale Medien im Unterricht einzusetzen. An beruflichen Schulen werde man den Umgang mit Digitaltechnik bzw. entsprechenden Geräten und Anwendungen praxisnah vermitteln (müssen), weil es essentieller Bestandteil der Arbeitswirklichkeit in vielen Betrieben sei. (BIBB-Doku)

**Vorsprung mit Technik: Mobil lernen in der Ausbildung** / Susanne Husterer ; Wolfgang Straube.

In: Wirtschaft + Weiterbildung : das Magazin für Führung, Personalentwicklung und E-Learning. - 29 (2017), H. 10, S. 30-35

"Die Arbeitswelt verändert sich rasant - und damit auch die Anforderung an die Mitarbeiter und deren Wissen: Wer mithalten will, muss ständig dazulernen. Der Autobauer Audi fördert das kontinuierliche Lernen seiner Mitarbeiter von Anfang an - schon in der Berufsausbildung nutzen die Auszubildenden digitale Medien, um selbstgesteuert und mobil vor Ort zu lernen.

Zwei Audi-Ausbilder berichten von ihren Erfahrungen." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

**"YouTube-Kanal" des Hönne-Berufskollegs erreicht 1 Million Aufrufe :**  
**Medienkompetenzentwicklung im Unterricht /** Markus Schäfer. - Literaturangaben, zahlr. Ill.  
In: Der berufliche Bildungsweg. - 58 (2017), H. 2, S. 11-14

Im Beitrag wird die Entwicklung von Medien- und Fachkompetenz auf der Grundlage der designbasierten Unterrichtsmethode an einem Berufskolleg für das Berufsfeld KFZ-Mechatronik beschrieben. Auszubildende erstellten Lernvideos zu ihren Ausbildungsinhalten, welche auf einem eigenen YouTube-Kanal namens "kfz4me.de" eingestellt wurden. Schäfer stellt dar, weshalb YouTube als Vermittlungsplattform verwendet wurde und wo die Chancen und Risiken eines solchen Medieneinsatzes liegen. (BIBB-Doku)

**Zwischen Mensch und Maschine : Berufsbildung im digitalen Zeitalter /** Monika Hackel. - Literaturverzeichnis.  
In: Organisationsentwicklung : Zeitschrift für Unternehmensentwicklung und Change Management. - (2017), H. 2, S. 27-31

"Das Wechselspiel zwischen Technologieentwicklung, Tätigkeiten und Berufen prägt das Arbeitsfeld von Personal- und Organisationsentwicklern/-innen. Durch die Digitalisierung unterliegt auch das berufliche Handlungswissen einem hohen Veränderungsdruck und sollte bei der Technikgestaltung stärker berücksichtigt werden." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

## 2016

**Bildung in der digitalen Welt : Strategie der Kultusministerkonferenz /** Sekretariat der Kultusministerkonferenz [Hrsg.]. - Berlin : Kultusministerkonferenz, 2016. - 53 S. - [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie\\_2017\\_mit\\_Weiterbildung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie_2017_mit_Weiterbildung.pdf) [Zugriff 03.04.2018]

"Die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche führt zu einem stetigen Wandel des Alltags der Menschen. Digitale Medien, Werkzeuge und Kommunikationsplattformen verändern nicht nur Kommunikations- und Arbeitsabläufe, sondern erlauben auch neue schöpferische Prozesse und damit neue mediale Wirklichkeiten. Welche digitalen Kompetenzen müssen junge Menschen in Schule, Ausbildung und Studium heute und in Zukunft erwerben, um ihr berufliches und soziales Leben gestalten zu können? in ihrer Strategie 'Bildung in der digitalen Welt', gibt die Kultusministerkonferenz Antworten und zeigt Handlungsfelder auf." (Textauszug, BIBB-Doku)

**Digitale Medien in Betrieben - heute und morgen : eine repräsentative Bestandsanalyse /** Miriam Gensicke ; Sebastian Bechmann ; Michael Härtel ; Tanja Schubert ; Isabel Garcia-Wülfig ; Betül Güntürk-Kuhl. - 2., korr. Aufl. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2016. -

103 S. : Literaturangabe, graf. Darst. - (Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 177) . - <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/8106> [Zugriff 26.9.2016]. - ISBN 978-3-945981-60-3

"Lernen im Arbeitsprozess ist das Paradigma zur Förderung beruflicher Handlungskompetenz. Wie steht es um dieses Paradigma angesichts der Digitalisierung der Arbeits- und Berufswelt? Welche digitalen Geräte und Anwendungen werden in den Betrieben für Lern- und Arbeitsprozesse eingesetzt, welche nicht? Wie sieht das Nutzungsverhalten im Betriebsalltag aus? Welche Chancen und welche Barrieren existieren? Antworten auf diese und viele andere Fragen gibt die vorliegende Publikation, die Ergebnisse einer erstmalig durchgeführten repräsentativen Betriebsbefragung in Deutschland dokumentiert. Die Studie wurde vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zusammen mit TNS Infratest Sozialforschung durchgeführt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Digitale Medien in der beruflichen Bildung : Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung** / Bundesministerium für Bildung und Forschung [Hrsg.]. - Aktual. Nachdr. Januar 2016. - Berlin, 2016. - 30 S. : Abb. - [https://www.qualifizierungdigital.de/medien/downloads/BMBF\\_Digitale\\_Medien\\_2015\\_BARRIEREFREI.PDF](https://www.qualifizierungdigital.de/medien/downloads/BMBF_Digitale_Medien_2015_BARRIEREFREI.PDF) [Zugriff 21.3.2016]

Die Broschüre informiert über das Förderprogramm "Digitale Medien in der Berufsbildung". Das Programm widmet sich speziell dem Einsatz digitaler Medien zur Stärkung der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Digitale Medien ermöglichen neue Lern- und Arbeitsumgebungen für Aus- und Weiterbildung. Mit Modellvorhaben, die modularisierte Lernangebote enthalten, sollen Lernprozesse besser auf die Bedürfnisse der Lernenden ausgerichtet werden. In den Projekten sollen die Einsatzmöglichkeiten mobilen Lernens eine größere Rolle erhalten und dazu beitragen, selbstgesteuertes Lernen zu initiieren bzw. zu optimieren. Das Programm hat eine Laufzeit von 2012 bis 2020. Visionen und Ziele, Aktivitäten der Bundesregierung, Schwerpunkte des Förderprogramms sowie Instrumente und Verfahren zur Förderung werden dargestellt. (BIBB-Doku)

**eQualification 2016 : Lernen und Beruf digital verbinden ; Projektband des Förderbereiches "Digitale Medien in der beruflichen Bildung"** / Bundesministerium für Bildung und Forschung [Hrsg.]. - Stand: Dezember 2015. - Berlin, 2015. - 81 S. : Abb.

"Der Projektband zur Statuskonferenz 'eQualification 2016' gibt einen Überblick über die geförderten Projekte aus dem Bereich 'Digitale Medien in der beruflichen Bildung' des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Neben allgemeinen Hinweisen zum Förderprogramm, zur Förderphilosophie sowie zum Anliegen der Statuskonferenz werden die Projekte mit einer inhaltlichen Kurzbeschreibung vorgestellt und Projektpartner und Ansprechpartner als Kontaktpersonen angeführt." (Hrsg., BIBB-Doku)

**Medienberufe auf neuen Wegen : Wandel der Gesellschaft, der Berufe und der dualen Ausbildung?** / Henning Klaffke [Hrsg.] ; Beatriz Toscano [Hrsg.] ; Axel Buether [Hrsg.] ; Sönke Knutzen [Hrsg.]. - Berlin : epubli, c 2015 [erschienen 2016]. - 180 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - [https://tubdok.tub.tuhh.de/bitstream/11420/1277/3/2016-01-25-Tagungsband MT HST2015 good quality.pdf](https://tubdok.tub.tuhh.de/bitstream/11420/1277/3/2016-01-25-Tagungsband_MT_HST2015_good_quality.pdf) [Zugriff 11.2.2016]. - ISBN 978-3-7375-7800-4

"'Medienberufe auf neuen Wegen - Wandel der Gesellschaft, der Berufe und der dualen Ausbildung?' Das war das übergreifende Thema der Fachtagung Mediendesign und Medientechnik im Rahmen der 18. Hochschultage Berufliche Bildung im März 2015 an der Technischen Universität Dresden. Dieser Sammelband stellt die Beiträge aller Referent/innen und die Ergebnisse der Fachtagung zu den Themenbereichen Lehrerbildung, Medienkompetenz, didaktische Konzeption und Communities dar." (Hrsg., BIBB-Doku)

**Medienkompetenz und forschendes Lernen in der Lehrkräftebildung** / Jan Quast. - Literaturangaben, Abb.

In: Lernen und lehren : Elektrotechnik - Informatik, Metalltechnik. - 31 (2016), H. 123, S. 110-115

[http://lernenundlehren.de/heft\\_dl/Heft\\_123.pdf](http://lernenundlehren.de/heft_dl/Heft_123.pdf) [Zugriff: 16.4.2018]

"Die Einführung von Praxissemester und Elementen forschenden Lernens in die Lehrkräftebildung bieten neue Möglichkeiten die Kompetenz von Lehrpersonen zum - immer wieder eingeforderten - Einsatz von neuen Medien im Unterricht zu erweitern. Durch den Einsatz von neuen Medien, die ein hohes Maß an Selbstreflexion ermöglichen, sammeln angehende Lehrkräfte wichtige Erfahrungen mit diesen Medien. sie bieten die Möglichkeit, Vorbehalte der Lehrkräfte durch die angestrebten Reflexionsprozesse und die eigenen Praxiserfahrungen zu hinterfragen und neue Handlungsweisen zu etablieren." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Medienkompetenzentwicklung als Zielperspektive beruflicher Bildung im Zeitalter von Industrie 4.0** / Alexandra Bach. - Literaturverz.

In: Die berufsbildende Schule : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. - 68 (2016), H. 9, S. 302-307

"Aktuell wird die Zukunftsfähigkeit der deutschen Wirtschaft mit Perspektive auf Industrie 4.0 intensiv diskutiert. Viele Fragen dazu sind heute noch offen und müssen in den nächsten Jahren geklärt werden. Der vorliegende Beitrag befasst sich zunächst mit einer Eingrenzung des Begriffs Industrie 4.0 und bietet Daten zum Stand der Umsetzung. Weiterhin werden Prognosen dargestellt, wie sich Arbeiten und Lernen im Kontext von Industrie 4.0 verändern können, diskutiert, welche positiven und negativen Auswirkungen diese Entwicklungen bergen und welche Dimensionen von Medienkompetenz in der beruflichen Bildung zu vermitteln sind, um Datenschutz, Selbstbestimmung und Meinungsfreiheit im beruflichen wie im privaten Leben weiterhin durch mündige Arbeitnehmer zu gewährleisten." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

### **Netzkompetenz als Querschnittskompetenz in der Lehrerbildung / Axel Grimm. -**

Literaturangaben, III.

In: Digitale Vernetzung der Facharbeit : gewerblich-technische Berufsbildung in einer Arbeitswelt des Internets der Dinge / Steffen Jaschke [Hrsg.] ; Ulrich Schwenger [Hrsg.] ; Thomas Vollmer [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2016), S. 189-204  
ISBN 978-3-7639-5810-8

"Die weitgehend politisch motivierten und getragenen Innovationsvektoren Industrie 4.0, Wirtschaft 4.0, Arbeit 4.0 und nun auch Berufsbildung 4.0 kündigen Veränderungen in der Facharbeit auf allen Ebenen an. Der gewerblich-technische Bereich ist dahingehend betroffen, dass sich Arbeitsformen, Arbeitsinhalte und Arbeitsbereiche verändern werden. Ob dies revolutionär oder evolutionär geschehen wird, sei zunächst nicht von Bedeutung. Schon heute kann konstatiert werden: Die Informationstechnik diffundiert in noch stärkerem Maße in die traditionellen Branchen und Berufsbilder, als es noch zur Jahrtausendwende planbar gewesen wäre. Die Neuerungen werden nicht nur in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung curriculare und inhaltliche Veränderungen nach sich ziehen. Eine moderne Lehramtsausbildung in den beruflichen Fachrichtungen Elektrotechnik, Informationstechnik und Metalltechnik wird neue Akzente hinsichtlich interdisziplinärer und kompetenzorientierter Zugänge im doppelten Praxisbezug der Facharbeit und des Lehrerhandelns vermitteln müssen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

### **Virtual Reality als medientechnische und fachdidaktische Herausforderung der gewerblich-technischen Berufsbildung / Christian Stoll. - Literaturangaben, zahlr. III.**

In: Digitale Vernetzung der Facharbeit : gewerblich-technische Berufsbildung in einer Arbeitswelt des Internets der Dinge / Steffen Jaschke [Hrsg.] ; Ulrich Schwenger [Hrsg.] ; Thomas Vollmer [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2016), S. 155-173  
ISBN 978-3-7639-5810-8

"Virtual Reality-Technologien werden in den nächsten zehn Jahren aus ihrer Nische heraustreten und sich etablieren, wie es das Internet und das Smartphone schon vorher getan haben. Mit Hilfe einer 360-Grad-Kamera oder einer Photosphere-App für das Smartphone und einer Software-Entwicklungsumgebung wie Unity3D ist es möglich, VR-Apps für das Smartphone zu erstellen. Hierfür ist kein großer technischer oder finanzieller Aufwand nötig. Diese VR-Apps ermöglichen im Zusammenspiel mit einer Smartphone-Halterung wie der Google-Cardboard selbst gestaltete VR-Erlebnisse. Dieses Verfahren eignet sich beispielsweise unter Zuhilfenahme der Projektmethode nach Frey (1990) innerhalb einer Unterrichtreihe zur Entwicklung der Medien- bzw. der Fachkompetenz von Lernenden. Die Verwendung von VR-Apps für die Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen bietet sich aktuell aufgrund der geringen Anschaffungskosten von VR-Headsets wie der Cardboard, der mühelosen Verfügbarkeit und der einfachen Handhabung an. Daraus ergibt sich die Chance, von Anfang an die Entwicklung von Virtual Reality zu verstehen und zu begleiten. Die Funktionsweise, die Entwicklung dieser Technologie und die verblüffende Form der Sinnestäuschung hat das Potenzial den Unterricht nachhaltig zu verändern." (BIBB-Doku)

### **Was tun Berufsschüler mit Smartphone und Internet? / Helmar Oberlechner.**

In: Generation Z als Herausforderung für die Berufsschule : Beiträge des Europaseminars der Berufsschuldirektoren aus Deutschland, Schweiz, Österreich und Südtirol in Meran 2015 / Christian Scholz. - Bozen. - (2016), S. 101-113  
ISBN 978-88-998340-6-7

"Im Beitrag geht es um eine Fragenbogenerhebung an drei europäischen Berufsschulen, die den verblüffenden Unterschied in der Nutzung der Neuen Medien durch Schüler und Lehrpersonen erkennbar macht. Einerseits sticht hervor, dass ein beachtlicher Teil der Jugendlichen die Gefahr des Internets und Sozialen Netzwerken kennt, sie aber relativ gelassen in Kauf nimmt. Andererseits ist klar, dass Lehrpersonen, die selbst virtuelle Kommunikationsmittel kaum nutzen, dem schulischen Einsatz derselben negativ gegenüberstehen. Ein zeitgerechtes pädagogisches Konzept setzt aber voraus, dass die Chancen des mediengestützten Unterrichts genutzt und die Risiken minimiert werden."  
(Autorenreferat; BIBB-Doku)

### **Wie lernt die Web-2.0-Generation? : dargestellt am Beispiel der Nutzungs- und Wirkungsanalyse elektronischer Lernformen in der technischen Berufsausbildung der Daimler AG / Jacqueline Heider-Lang. - 1. Aufl. - München : Hampp, 2016. - 321 S. :**

Literaturangaben, Abb., graf. Darst. - (Managementkonzepte ; 38) . - Zugl.: Koblenz-Landau, Univ., Diss., 2015. - ISBN 978-3-95710-057-3

"Durch den gesellschaftlichen Wandel vollzieht sich auch ein Wandel der Anforderungen an Lernprozesse in unserem Bildungssystem. Die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien sind einerseits ein Auslöser des Qualifizierungsbedarfs, andererseits versprechen sie Lernprozesse effektiver und effizienter zu gestalten. Zukünftige Generationen werden verstärkt auf elektronische Lernformen zugreifen, da diese eine zunehmende Entkopplung und Entgrenzung des Lernens ermöglichen. Die heutigen Jugendlichen, der sogenannten Web-2.0-Generation, werden gemäß ihren gewohnten Kommunikationsmustern und ihrer fast selbstverständlichen Medienkompetenz lernen, da sie mit diesen Medien von Geburt an vertraut sind. Diese Entwicklungen implizieren die Notwendigkeit veränderter Lernkonzepte, da nicht davon ausgegangen werden kann, dass die Web-2.0-Generation mit ihren veränderten Präferenzen und Gewohnheiten nach herkömmlichen Methoden lernt. Durch den Einsatz mediengestützter Lernformen soll eine Steigerung der Effektivität und Effizienz des Lernens erzielt werden. Insbesondere mit der Entwicklung des Web 2.0 entstehen neue Möglichkeiten zur Gestaltung des elektronischen Lernens. Die Arbeit befasst sich mit der Fragestellung, wie die Web-2.0-Generation lernt und wie vor diesem Hintergrund elektronische Lernformen gestaltet werden können. Zudem wird eine Akzeptanz- und Wirkungsanalyse eines neu implementierten Lerntools in der betrieblichen Ausbildung durchgeführt." (Verlag, BIBB-Doku)

### **Ziel der Medienkompetenzbildung in Betrieb und Berufsschule : Ergebnisse des BIBB-Projekts "Medien anwenden und produzieren - Entwicklung von Medienkompetenz in der Berufsausbildung" / Heike Krämer ; Lutz Goertz. - Literaturangaben, Abb., graf. Darst.**

In: Medienberufe auf neuen Wegen : Wandel der Gesellschaft, der Berufe und der dualen

Ausbildung? / Henning Klaffke [Hrsg.] ; Beatriz Toscano [Hrsg.] ; Axel Buether [Hrsg.] ; Sönke Knutzen [Hrsg.]. - Berlin. - (2016), S. 40-64

[https://tubdok.tub.tuhh.de/bitstream/11420/1277/3/2016-01-25-Tagungsband\\_MT\\_HST2015\\_good\\_quality.pdf](https://tubdok.tub.tuhh.de/bitstream/11420/1277/3/2016-01-25-Tagungsband_MT_HST2015_good_quality.pdf) [Zugriff 11.2.2016]. - ISBN 978-3-7375-7800-4

"Das BIBB-Projekt 'Medien anwenden und produzieren - Entwicklung von Medienkompetenz in der Berufsausbildung' hat auf der wissenschaftlichen Ebene zum Ziel, die Forschungslücke zur Relevanz der Medienkompetenz im beruflichen Kontext zu schließen. Bisherige Forschungsvorhaben haben eher einen allgemeinbildenden Fokus oder betrachten die Förderung von Medienkompetenz in der Berufsbildung als Nebenprodukt. Der Schwerpunkt des Projektes ist deshalb auf die Beschreibung, Feststellung und Entwicklung von beruflicher Medienkompetenz gerichtet, und zwar einerseits am Beispiel von Berufen, die Medien nutzen, sowie andererseits von Berufen, die als Kernaufgabe sowohl analoge als auch digitale Medien konzipieren, gestalten und produzieren (= Medienproduzenten)." (Textauszug, BIBB-Doku)

## **2015**

**Akzeptanz von Bildungstechnologien in der gewerblich-technischen Berufsbildung vor dem Hintergrund von Industrie 4.0** / Alexandra Eder. - Literaturangaben, Abb.

In: Journal of Technical Education : JOTED. - 3 (2015), H. 2, S. 19-44

<http://www.journal-of-technical-education.de/index.php/joted/issue/view/6> [Zugriff 20.01.2016]

"Die Industriebetriebe in Deutschland wandeln sich - so die Prognose und die Forschungsagenda der Bundesregierung - mittelfristig zu international wettbewerbsfähigen 'Smarten Fabriken', in denen das Internet die Facharbeiter(innen) bei der allumfassenden und standortübergreifenden Prozessoptimierung unterstützen. Die Bildungstechnologien – so die Annahme - nehmen hierbei eine zentrale Position ein. Empirische Studien belegen jedoch eine verbesserungswürdige Akzeptanz im Bildungssystem. Die (gewerblich-technische) Berufsbildung betreffend herrscht hier zudem ein gravierendes Forschungsdesiderat bezüglich der Nutzung der digitalen Medien. Technologie-Akzeptanzmodelle scheinen hier eine geeignete theoretische und empirische Fundierung für die weiterführende Forschung zu bieten. Dieser Beitrag skizziert und diskutiert die oben genannten Sachverhalte und fokussiert dabei primär die Situation am schulischen Lernort der beruflichen Bildung." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**E-Learning - bejubelt und verteufelt : lernen mit digitalen Medien, eine Orientierungshilfe** / Hartmut Barthelmeß. - Bielefeld : Bertelsmann, 2015. - 144 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - ISBN 978-3-7639-5504-6

"Warum sind Großunternehmen beim Einsatz von E-Learning bisher deutlich erfolgreicher als Schulen, Hochschulen und mittelständische Unternehmen? Der Autor geht der Frage nach, welche Vorgehensweisen in Bildung und Weiterbildung notwendig sind, um E-Learning als integralen Bestandteil von Bildungsprozessen zu etablieren. Sein besonderes Augenmerk liegt darauf, E-Learning-Anwendungen personalisiert aus Sicht der Lernenden zu entwickeln.

Gleichzeitig sollen Dialog, soziale Kommunikation und Wissensbereitstellung mithilfe digitaler Medien intensiviert werden, statt die Lernenden sich selbst zu überlassen. Die Herausforderung besteht darin, E-Learning in bestehende, historisch gewachsene Strukturen zu integrieren." (Verlag, BIBB-Doku)

**European jobs and skills : a comprehensive review 2015 ; report** / Catherine Colebrook ; Giselle Cory ; Tony Dolphin ; Patrick Doyle ; Diana Carney Fox ; Izzy Hatfield ; Clare McNeil ; Graham Pontin ; Alfie Stirling. - London, 2015. - 104 S. : Literaturangaben, Tab. - [https://www.ippr.org/files/publications/pdf/european-jobs-and-skills-comprehensive-review-2015\\_Nov2015.pdf](https://www.ippr.org/files/publications/pdf/european-jobs-and-skills-comprehensive-review-2015_Nov2015.pdf) [Zugriff 10.01.2019]

"This second annual European Jobs and Skills review examines trends in employment and skills development across the EU28, and in Europe's five biggest economies: Germany, the UK, France, Spain and Italy. It assesses how effective policy has been to date at boosting employment and skills, and identifies the key labour market weaknesses that firms and policymakers need to address in the coming years." (Editor ; BIBB-Doku)

**Ist-Analyse zu freien Bildungsmaterialien (OER) : die Situation von freien Bildungsmaterialien (OER) in Deutschland in den Bildungsbereichen Schule, Hochschule, berufliche Bildung und Weiterbildung im Juni 2015** / Martin Ebner ; Elly Köpf ; Jöran Muuß-Merholz ; Martin Schön ; Sandra Schön ; Nils Weichert. - [Bad Reichenhall], 2015. - 173 S. : Literaturangaben, graf. Darst., Tab. - (Beiträge zu offenen Bildungsressourcen ; 10) . - <http://l3t.eu/oer/images/band10.pdf> [Zugriff 20.10.2015]

"Ziel der Ist-Analyse zu Open Educational Resources (OER) in Deutschland ist es, deren Reichweite innerhalb Deutschlands abzubilden sowie insbesondere die Situation in den Bildungsbereichen Schule, Hochschule, berufliche Bildung und Weiterbildung darzustellen. In der Analyse werden unter 'OER' offene Bildungsressourcen bzw. freie Bildungsmaterialien verstanden, bei denen es allen gestattet ist, das Werk entgeltfrei, ggf. unter Auflagen, zu bearbeiten und weiterzuverbreiten. Dazu müssen die Materialien mit einer freien Lizenz zur Verfügung gestellt worden sein oder der Gemeinfreiheit unterliegen. Der Ist-Stand zur Situation und Debatte um OER in Deutschland wird anhand existierender Quellen und vorhandener Publikationen abgebildet. Ergänzend werden im Vorfeld durchgeführte (Kurz-) Interviews sowie schriftlich gestellte Anfragen an Expertinnen und Experten präsentiert. Die Darstellung der Situation von OER in den einzelnen Bildungsbereichen greift jeweils deren (fach-)spezifische Besonderheiten auf, die in Bezug auf verwendete Bildungsmaterialien von Bedeutung sind. Die Analyse entstand im Projekt 'Mapping OER - Bildungsmaterialien gemeinsam gestalten', das von Wikimedia Deutschland durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird." (Hrsg., BIBB-Doku)

**Students, computers and learning : making the connection** /OECD. - revised version. - Paris : OECD Publishing, 2015. - 200 S. - [https://www.oecd-ilibrary.org/students-computers-and-learning\\_5jrxsqd92tc.pdf?itemId=%2Fcontent%2Fpublication%2F9789264239555-en&mimeType=pdf](https://www.oecd-ilibrary.org/students-computers-and-learning_5jrxsqd92tc.pdf?itemId=%2Fcontent%2Fpublication%2F9789264239555-en&mimeType=pdf) [Zugriff 24.04.2018]. - ISBN 978-92-64-23954-8

"Are there computers in the classroom? Does it matter? Students, Computers and Learning: Making the Connection examines how students' access to and use of information and communication technology (ICT) devices has evolved in recent years, and explores how education systems and schools are integrating ICT into students' learning experiences. Based on results from PISA 2012, the report discusses differences in access to and use of ICT – what are collectively known as the “digital divide” – that are related to students' socio-economic status, gender, geographic location, and the school a child attends. The report highlights the importance of bolstering students' ability to navigate through digital texts. It also examines the relationship among computer access in schools, computer use in classrooms, and performance in the PISA assessment. As the report makes clear, all students first need to be equipped with basic literacy and numeracy skills so that they can participate fully in the hyper-connected, digitised societies of the 21st century." (Authors Abstract ; BIBB-Doku)